

Piasta Ewa Anna

Religiöser Diskurs im geschichtlich-räumlichen Kontext bei Gertrud von le Fort

Die Transzendenz greift in die Immanenz. Der religiöse Diskurs ist immer orts-, raum- und zeitgebunden. Er wird nicht nur in wissenschaftlichen und theologischen Texten geführt, sondern er findet seinen Niederschlag auch in der Literatur. Es gibt in der deutschen Literatur Schriftsteller und Dichter, in deren Texten man religiöses Sprechen verfolgen kann. Zu solchen Literaten gehört Gertrud von le Fort, die vom Protestantismus zum Katholizismus konvertiert hat. Nach diesem Ereignis greift sie in ihrem Schaffen nach religiösen Themen und Motiven.